Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem Chinesischen Postamt.

7. Jahrgang | Tientsin, Freitag, den 4. September 1936. | Nr. 1820

Aus Deutschland

Die Auslandsdeutschen besichtigen die chinesische Sammlung von Dr. Trautmann

Berlin, den 2. September (Transocean C.N.) Die Abgeordneten zum 4. Nationalkongress der Auslandsdeutschen, der am Mittwoch in Erlangen begann, hatten Gelegenheit, die Ausstellung moderner chinesischer Kunst in Stuttgart, die der deutsche Botschafter Dr. Oskar Trautmann ausgestellt hat, zu besichtigen. Die meiste Beachtung fanden die Gemälde des modernen chinesischen Malers Yue pon und die Werke aus der berühmten Sammlung des schwedischen Forschers Sven Hedin.

Nationalsozialistischer Musterbetrieb.

Berlin, den 2. September (Transocean C.N.) Nach einer Verfügung des Führers, die in der Korrespondenz der deutschen Arbeitsfront veröffentlicht wird, wird der Titel „nationalsozialistischer Musterbetrieb" in Zukunft an kaufmännische und industrielle Unternehmungen verliehen werden, die in der Weise geführt werden, dass die nationalsozialistischen Ideale von den Beziehungen, die zwischen Betriebsführern und Gefolgschaft bestehen sollten, vollkommen erfüllt sind.

Der Titel wird auf ein Jahr verliehen und kann jederzeit widerrufen werden, wenn die Voraussetzungen diese Ehrung nicht weiter rechtfertigen. Betriebe, die den Titel erhalten, haben das Recht, die Flagge der deutschen Arbeitsfront zu führen, die ein goldenes Rad als äusseres Zeichen der Ehrung zeigt.

Tai Chi-tao grüsst Dr. Goebbels zum Abschied

Berlin, den 2. September (Transocean C.N.) Beim Verlassen Deutschlands am Mittwoch sandte der Präsident des chinesischen Reichsamtes der Prüfungen, Tai Chi-tao, ein Telegramm an Dr. Goebbels: „Beim Verlassen deutschen Bodens fühle ich mich veranlasst, meinen aufrichtigen Dank auszusprechen für die Höflichkeit, die mir während meines Aufenthaltes in Berlin erwiesen wurde. Ich hoffe, dass die freundlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Länder durch Ihre energische Tätigkeit sich noch weiter festigen werden. Mit dem Ausdruck meiner tiefsten Hochachtung und den besten Wünschen für Eure Exzellenz, Ihr ergebener Tai Chi-tao."

Französisches Beileid zum Grubenunglück

Berlin, den 2. September (Transocean C.N.) Der Reichsarbeitsminister erhielt heute ein Telegramm des französischen Arbeitsministers mit dem Ausdruck des tiefsten Beileids der französischen Bergarbeiter mit den Opfern des schrecklichen Grubenunglücks bei Bochum vom Dienstag und mit den Familien der Verunglückten. Der Reichsminister antwortete im Namen der Verletzten und ihrer Familien mit tiefsten Dank.

Verkehr durch den „Korridor" wiederhergestellt

Berlin, den 2. September (Transocean C.N.) Eine wesentliche Besserung im Durchgangsverkehr durch den sogenannten „polnischen Korridor", der Ostpreussen von dem übrigen Reiche trennt, wird aus dem soeben erzielten Abkommen zwischen Deutschland und Polen folgen. Dadurch wird eine der Hauptschwierigkeiten behoben, die die Abtrennung Ostpreussens geschaffen hatte.

Am 7. Februar 1936 hatte die polnische Regierung den Güterverkehr wesentlich eingeschränkt, weil Deutschland aus Mangel an Devisen mit den Zahlungen der Durchfahrtsgebühren an die polnische Eisenbahn im Rückstand war. Deutschland konnte den Güterverkehr, wenn auch im langsameren Tempo, aufrechterhalten, indem es den Seeverkehr ausbaute, aber die Sperrung des unmittelbaren Durchgangsverkehrs verursachte dennoch beträchtliche Verwirrung.

Ab Mittwoch wird der unmittelbare Weg wieder eröffnet und zwar für alle Warengattungen und auf dem kürzesten Wege über Dirschau nach Marienburg. Diese Vereinbarung gilt bis zum 31. Dezember 1936. Man hofft, bis zu diesem Zeitpunkt eine Dauerlösung für das Problem gefunden zu haben.

Begriffsverwirrung in der Nichteinmischung

Sowjetrussischer General übernimmt das Oberkommando über die spanische rote Miliz

Lissabon, den 2. September (Transocean C.N.) Der in den Händen der Heeresgruppe befindliche Sender in La Coruna verbreitet die aufsehenerregende Meldung, dass ein sowjetrussischer General, der in Madrid am Montag angekommen sein soll, nach einer Besprechung mit der Madrider Regierung über die militärische Lage das Oberkommando über die rote Miliz übernommen habe.

Italiener stossen sich an den französischen Lieferungen nach Madrid

Rom, den 2. September (Transocean C.N.) Zu den neuen Berichten von französischen Waffenlieferungen nach Madrid, äussern sich hiesige massgebende Stellen, dass die systematische Fortsetzung solcher Lieferungen, die eine Verletzung der Nichteinmischungsverpflichtungen darstellen, den anderen in Betracht kommenden Regierungen den Gedanken geben würde, sich ihre Handlungsfreiheit wieder zu nehmen.

Französische Waffenlieferungen

Paris, den 2. September (Transocean C.N.) Nach dem „Echo de Paris" dauert die Ausfuhr von Waffen und Munition von Frankreich an die spanische Regierung an. Die Zeitung berichtet, daas am Dienstag drei grosse Lastwagen mit Maschinengewehren und Munition für die spanischen Marxisten bei Behovia über die französisch-spanische Grenze gegangen sind, nachdem die französischen Zollbehörden den Wagenführern die Erlaubnis verweigert hätten, über die Grenze zu fahren.

Geldspenden aus Frankreich

Paris, den 2. September (Transocean C.N.) Wie die kommunistische Zeitung „Humanité" mitteilt, sind bisher in ganzen 3 Millionen Francs in den Fond zur Unterstützung der Madrider Regierung von den französischen Freunden der spanischen Marxisten eingezahlt worden. Ausserdem solle der Bund „Jungfrankreich" den spanischen Rotjungendverbänden eine Summe von 34 000 Francs gestiftet haben.

Entscheidungskampf in Nordspanien

Marxistische Stellungen bei Irun fallen in die Hand der Heeresgruppe

Hendaye, den 2. September (Transocean C.N.) Nachdem heute vormittag der Kampf völlig geruht hatte, begann die Schlacht um Irun gegen 1 Uhr nachmittags wieder mit voller Gewalt. Die Nationalisten eröffneten ein schweres Gewehr- und Maschinengewehrfeuer auf die marxistischen Stellungen, die sich vom Fort San Marcial zum Grenzfluss Bidassao über die Irun beherrschenden Höhen hinziehen.

Etwa eine halbe Stunde später stürmten die Legionäre diese Stellung mit dem Bajonett, und um 2.30 Uhr konnte man vom französischen Ufer des Flusses erkennen, dass die Fahnen der Militaristen siegreich auf den Höhen flatterten. Die Regierungstruppen zogen darauf die unterwegs befindlichen Reserven zurück. Gleichzeitig legten sie ihr Artilleriefeuer auf die nach Irun führenden Abhänge zurück, um ein weiteres Vordringen der Militaristen zu verhindern. Diese schienen jedoch zu warten bis auch die anderen Höhen von den weiter westlich kämpfenden Truppen genommen waren.

Um 4 Uhr jedoch machte eine Abteilung von etwa 60 Mann der Heeresgruppe einen Vorstoss die Hänge abwärts gegen die Regierungs-Stellung „Nr. 1", die über Behovia liegt. Sie fanden die Stellung bereits geräumt, begegneten aber einem mörderischen Maschinengewehrfeuer aus dem Fort San Marcial. Einige Leute jedoch konnten die feindliche Stellung erreichen und dort die Fahne aufpflanzen.

Inzwischen traten andere Truppen an zu der schwierigeren Aufgabe, die feindlichen Stellungen „Nr. 3 und 4" auf dem Gipfel des gegenüberliegenden Hügels zu stürmen. Inzwischen beschoss die Regierungs-Artillerie ohne Unterbrechung die schon von den Militaristen besetzten Stellungen.

Die nationalistische Artillerie schwieg dagegen völlig, wahrscheinlich aus der Besorgnis, dass ihre eigenen Truppen in das Feuer kommen könnten. Seltsam war bei dem Kampfe dieses Tages, dass auf beiden Seiten keine Flugzeuge tätig waren.

Blutige Schlacht um Irun

Irun, den 2. September (Transocean C.N.) Die Nationalisten, die am Mittwoch nachmittag einen Teil der Höhen, die das Fort San Marcial beherrschen, im Sturme nehmen konnten, konnten im Laufe des Nachmittags die durch diesen Sieg errungenen Vorteile voll ausnutzen.

Um unnötiges Blutvergiessen zu vermeiden, stürmten die Nationalisten nicht im geraden Anlauf die von den Marxisten sehr stark befestigten Stellungen, sondern zogen es vor, auf weiten Umfassungsbewegungen Maschinengewehre flankierend einzusetzen, um so die Marxisten zur Räumung der Stellungen zu zwingen. Zwei kleine Grabengeschütze der Roten, die in einem taktisch gut gewählten Punkte zwischen den Höhen von San Marcial und Irun aufgestellt waren, hielten die Nationalisten westlich von San Marcial unter ständigem Feuer. Gegen 9 Uhr abends war das Gewehr und Maschinengewehrfeuer besonders schwer.

Bei Einbruch der Dunkelheit war in den rückwärtigen Linien der Marxisten grosse Aufregung bemerkbar. Der Panzerzug ging um etwa 1 km auf eine Stellung zwischen Behovia und Irun zurück. Auf den Strassen die von Behovias nach Irun führen, stehen ausserhalb der Stadt Dutzende von Lastkraftwagen zum Abtransport der Miliz bereit.

Im Laufe des ganzen Nachmittages ging ein ununterbrochener Strom von Flüchtlingen über die Brücken zwischen Behovia und Hendaye. Die Leute versuchten, Betten und Hausrat mit sich schleppend französischen Boden zu erreichen. Hunderte anderer, hatten sich auf das erste Anzeichen des weiteren Vorstossens der Nationalisten zur Flucht bereit.

Gerade vor Einbruch der Dunkelheit konnten Nationalisten unter dem Schutz von Tanks in den westlichen Teil von Behovia eindringen, wo in den Strassen ein erbitterter Kampf Mann gegen Mann tobt. Plötzlich stürzten sich etwa 200 Milizsoldaten mit ihren Waffen und Gepäck in den Fluss Bidassoa und versuchten, das gegenüberliegende französische Ufer schwimmend zu erreichen. Sofort eröffneten sowohl die Nationalisten wie auch die Marxisten das Feuer auf die Fliehenden. Nur etwa 80 Mann von ihnen gelang es das jenseitige Ufer zu erreichen, wo französische Gendarmerie sie sofort entwaffnete und in Lastkraftwagen nach Hendaye abtransportierte.

Gegen 10 Uhr abends flaute das Artilleriefeuer auf beiden Seiten ab, aber das Infanteriefeuer dauerte ununterbrochen in voller Stärke an.

Nur die Marxisten dürfen Irun verlassen.

Paris, den 2. September (Transocean C.N.) Der „Matin" berichtet, dass die 4000 spanischen Flüchtlinge, die am Montag über die französisch-spanische Grenze gegangen sind, in der Hauptsache Anhänger der Volksfront waren. Die Zeitung schreibt, dass die rote Miliz nur solchen die Erlaubnis zum Verlassen von Spanien gebe, die sie als treue Anhänger der Regierung betrachte. Die Gegner der Volksfront dagegen mussten nach Irun, das von den Nationalisten beschossen wurde, zurück.

Schwere Verluste im Bürgerkriege

Paris, den 2. September (Transocean C.N.) Nach hier vorliegenden Meldungen sind die Verluste während der letzten Kämpfe an den verschiedenen Fronten in Spanien ausserordentlich schwer gewesen. Das spanische Rote Kreuz veranschlagt die Zahl der während des Bürgerkriegs Getöteten auf zwischen 75 000 und 100 000 und schätzt die Zahl der Verwundeten, die in die Krankenhäuser gebracht oder von den Verbandplätzen des Roten Kreuzes behandelt wurden, auf grob gerechnet 300 000. Die Madrider Regierung soll zugegeben haben, dass etwa 85 000 Menschen bisher im Bürgerkriege ums Leben gekommen sind.

Viele kleine Städte sollen vollkommen entvölkert sein. Die Verluste der Nationalisten und der Marxisten am Dienstag in der Schlacht von Irun, die wahrscheinlich der blutigste Kampf in den sieben Wochen des Bürgerkrieges gewesen ist, sollen an Toten allein 1600 sein. Alle Krankenhäuser in Irun, San Sebastian, Burgos und Pamplona wie auch zahlreiche Verbandplätze des Roten Kreuzes sind mit Verwundeten überfüllt, deren Zahl sich bisher noch jeder Schätzung entzieht.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 3)

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Die Zeitung erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin.
Schriftleiter: Dipl. Ing. W. Krey.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 82277.
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.
Kode: Mosse und A B C, 6. Edition.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr $20.—, Halbjahr $12.—, Monat $2.50 excl. Porto. (monatl. Porto $0.15).
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr $ 21.80, Halbjahr $ 12.90, Monat $ 2.65 incl. Porto.
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.
für das übrige Ausland:
pro Jahr USA $10.—, Halbjahr USA $6.—, Monat USA $1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Sowjetrussische Aufrüstung.

Die Regierung der Sowjetunion hat eine Verordnung erlassen, nach der das Einberufungsalter der wehrfähigen Jugend von 21 auf 19 Jahre herabgesetzt wird und in den nächsten vier Jahren je anderthalb Jahrgänge zum Heeresdienst eingezogen werden. Diese Massnahme muss, da eine Verkürzung der Dienstzeit damit nicht verbunden ist, in wenigen Jahren eine Vermehrung des Aktivbestandes der roten Armee um fast die Hälfte des heutigen Standes bringen. Auf dem Kongress des Zentral-Exekutiv-Komitees im Januar d.J. hat der Sowjetmarschall Tuchatschewski die Stärke des russischen Heeres auf eine Million 300 000 Mann angegeben, so dass also in Zukunft mit einem aktiven Mannschaftsbestande von nahezu 2 Millionen gerechnet werden muss. Damit wird eine Friedensarmee auf die Beine gestellt, wie sie in der Heeresgeschichte aller Länder bisher einzig dasteht. Der Marschall hatte damals der Kampfausbildung der Truppen bereits einen hohen Wert beigelegt und ihr eine Stufe zugewiesen, die für keinen anderen Staat erreichbar sein werde. Rechnet man die Vermehrung der Luftwaffe, der Flotte und der motorisierten und Panzertruppen, sowie den Ausbau des Strassen-und Eisenbahnnetzes, die Anlage von Flugplätzen und den Neubau zahlreicher Kasernen hinzu, dann gewinnt man den Eindruck, dass hier eine Kriegsmaschinerie geschaffen wird, die alles Mass dessen übersteigt, was man jedem Staate in gleicher Weise und mit gleichem Rechte zur Verteidigung seiner Grenzen und zur Aufrechterhaltung der unumschränkten Souveränität in den seiner Oberhoheit unterstellten Gebieten zubilligen wird.

Man darf dabei nicht übersehen, dass diese Vermehrung der staatlichen Kriegsmittel der Sowjets mit den Vorgängen in Spanien zeitlich zusammenfällt; ja, man könnte fast sagen, dass sie gewissermassen den ergänzenden Faktor zu der ständigen Beunruhigung der europäischen Situation bildet, wie sie sich schon ohnehin durch die unbekümmerte Aktion der Komintern und die dadurch vielerorts entstandenen kaum erträglichen Verhältnisse darstellt. Nichts beleuchtet — rein äusserlich — diese Zusammenhänge besser, als jene umfangreichen Geldsammlungen, die auf dem Gebiete der Sowjetunion zu Gunsten der spanischen Volksfront öffentlich veranstaltet wurden, sowie die unentwegten Rundfunkäusserungen des Moskauer Senders, die zur aktiven Unterstützung der einen der beiden kämpfenden Parteien in Spanien auffordern. Es wird deshalb nicht Wunder nehmen, wenn hier und da der Argwohn auftaucht, dass die unübersehbare Heeresmaschine, die Sowjetrussland sich zu schaffen im Begriff ist, nicht ausschliesslich zu defensiven Zwecken geschmiedet wird, was naturgemäss auf Deutschland nicht ohne tieferen Eindruck bleiben kann.

Dieser Tatbestand wiegt um so schwerer, als die sowjetrussische Heeresvermehrung auf die gesamteuropäische Stimmung, wie sie sich durch die grundsätzliche Einigung der fünf Locarnomächte auf die Abhaltung einer gemeinsamen Entspannungs-Konferenz im Herbst d.J. ergeben hat, in keiner Weise Rücksicht zu nehmen scheint. Im Punkt fünf der Londoner Schlussfolgerungen haben die Vertreter von England, Frankreich und Belgien dem Wunsch Ausdruck verliehen, dass, sofern ein Fortschritt in der Frage des Westpaktes erzielt sei, auch in grösserem Rahmen andere Fragen, die den europäischen Frieden berühren, angeschnitten und geregelt werden möchten. Zu diesen Fragen rechnet die englische Regierung auch die der Rüstungen, und Herr Eden hat im Unterhaus ausdrücklich bei der Erläuterung der Ergebnisse der Londoner Aussprache erklärt, es werde die Pflicht der Regierungen bleiben, dafür zu sorgen, dass jede Gelegenheit benutzt werde, um eine Begrenzung der Rüstungen zu fördern, und er hat voller Hoffnung hinzugefügt, die Gelegenheit hierfür werde vielleicht früher kommen, als man glaube. Auch der französische Aussenminister hat in der Kammer seiner Beunruhigung über die Beschleunigung der Rüstungen Ausdruck gegeben. Die Ueberraschungen — so sagte er — die dies mit sich bringen könne, schaffen in Europa eine Stimmung, die vom Frieden weit entfernt sei.

Wenn sich auf der einen Seite Ansätze einer Verständigung zeigen, die freilich nur durch die pflegliche Behandlung aller Beteiligten und Interessierten zu voller Auswirkung kommen können, auf der anderen Seite aber unentwegt Kriegsrüstungen durchgeführt werden, die durch kein den Frieden förderndes Argument belegt werden können, so kann man den Eindruck nicht von der Hand weisen, dass solche Massnahmen, die wie eine Bombe in eine Atmosphäre der Versöhnlichkeit hineinplatzen, Friedensmöglichkeiten zu verschütten, und in die bevorstehenden Verhandlungen von vornherein einen Störungsfaktor hineinzutragen drohen. (Dipl.-pol. Korresp.)

Mandschuguo, die Handelsbrücke Deutschlands.

Eine Harbiner Zeitung schreibt:

In Harbin traf der Vorsitzende der Warengesellschaft von Mandschuguo Herr Sugimoto, ein, der nach Berlin fährt, um die Handelsbeziehungen mit Deutschland einzurichten. Herr Sugimoto gab unserm Vertreter ein aufschlussreiches Interview. Er sagte:

„Für den Handelsverkehr zwischen Deutschland und Mandschuguo sind sichere Grundlagen vorhanden. Die Aussichten sind gross. Die Möglichkeiten sind reich. Es gehört nur dazu, dass man die Dinge am richtigen Ende anfasst, um alle Möglichkeiten zu verwirklichen. Uns muss natürlich besonders die Möglichkeit der Ausfuhr von Mandschuguo nach Deutschland interessieren. Unter unseren Waren stehen an erster Stelle die Bohnen. Die mandschurischen Bohnen hat Deutschland notwendig wie die Luft zum Atmen. Seit der Beendigung des grossen Krieges hat sich Deutschland mit der Entwicklung seiner Industrie so vordringlich beschäftigt, dass die Landwirtschaft dagegen zurücktrat. Der Anbau von Getreide wurde vernachlässigt, dagegen entwickelte sich die Industrie stürmisch und verlangte immer mehr Pflanzenöl.

Die mandschurischen Bohnen treffen auf starken Wettbewerb in den Erdnüssen. Diese Erdnüsse kommen nach Deutschland aus Brasilien und Indien. Die deutschen Industriellen interessieren sich dafür sehr.

Fängt man jedoch die Sache richtig an und stellen wir entsprechende Preise, so sollten sich bei dem Wunsche der deutschen Regierung, die nach den Bestimmungen des Handelsvertrages an den Käufen von Bohnen von Mandschuguo im Austausch gegen die Einfuhr von Erzeugnissen der eigenen Industrie interessiert ist, für die mandschurischen Bohnen in Deutschland grosse Aussichten eröffnen.

Bei der Durchführung des Exports muss man sich daran erinnern, dass in Deutschland in dieser Beziehung eine Reihe von Formalitäten zu erfüllen sind, da die Regierung den ganzen Aussenhandel reguliert und kontrolliert. Zur Ausfuhr nach Deutschland sind die Genehmigungen dreier besonderer Büros erforderlich, nämlich des Büros zur Kontrolle der Einfuhr, des zur Kontrolle des Marktes und des zur Kontrolle des Warenaustausches zur Bestimmung der höchstzulässigen Einfuhrmenge.

Alles spricht aber dafür, dass der mandschurisch-deutsche Handel sich rasch entwickeln wird und dass zwischen diesen beiden Ländern bald eine feste „Handelsbrücke" da sein wird. Deutschland wird wahrscheinlich „seine Türen für den mandschurischen Export auftun" und seinerseits in grösseren Mengen die guten deutschen Waren herausbringen, die wir hier nötig haben. Wir wollen nicht vergessen, dass Deutschland in seiner wirtschaftlichen Entwicklung mit Riesenschritten vorangeht.

Ich hatte den Eindruck, dass Deutschland ins Freie gelangt ist und nicht nur mit jedem Jahre, sondern mit jedem Monat sogar, stärker wird und beginnt, eine immer grössere und entscheidendere Rolle im politischen Geschehen Europas zu spielen.

Nachdem Deutschland den Knoten des Versailler Vertrages durchhauen hat, geht es jetzt mit festen Schritten seinen eigenen Weg, entwickelt seine Industrie, stärkt seine wirtschaftliche Stellung und spielt eine ausschlaggebende und feste Rolle in den politischen Ereignissen, die sich jetzt in Europa abspielen." Oleg Gromoff

Die Armee und Blum

Im „Figaro" fand sich am 11. August ein Aufsatz über die Beziehungen der „Volksfront" zum Offizierkorps der Armee. Obgleich der Aufsatz keine Unterschrift hatte, ist es doch in Paris allgemein bekannt, dass er der Feder eines der höchsten Offiziere der Armee entstammt.

Der Verfasser wendet sich heftig gegen das Bestreben der „Volksfront", das Offizierkorps des Faschismus zu bezichtigen. In der Hauptsache entstammt das französische Offizierkorps der bürgerlichen Schicht und ist daher grundsätzlich demokratisch. Glaubt man etwa, schreibt der Aufsatz, das Offizierkorps noch weiter demokratisch machen zu können, wenn man in seine Reihen unwissende Leute und Lumpen steckt?

Die Offiziere stehen der Politik fern. Jedoch nur unter einer Bedingung, dass nämlich das Vaterland und die Fahne nicht in Gefahr sind. Sie werden jedoch in ihrer überwiegenden Mehrheit den Offiziersrock ausziehen, und Politiker werden, wenn man sie zwingt, unter der roten Fahne der Sowjetrepublik zu dienen. Für sie ist der Kommunismus der grösste Feind. Sie täuscht nicht die nationale Maske, die sich die kommunistische Partei aufgesetzt hat.

Der Verfasser des Aufsatzes zollt der politischen Zuverlässigkeit des Kriegsministers Daladier alle Anerkennung, sagt aber, dass er dasselbe nicht in Bezug auf den Luftminister Cot tun könne, der sich nur dann die Achtung seiner Untergebenen wiedergewinnen kann, wenn er von Neuem und unzweideutig die nationale Denkart aufnimmt.

(Worsoshdenije Asii)

(Eigene Uebersetzungen aus dem Russischen)

Nachrichten aus China

Schansi wird für die japanischen Flugzeuge geschlossen

Taiyuanfu, den 2. September. General Chu Hsuokwang, der Stabschef im Befriedungsamte sagte heute ihrem Berichterstatter, dass kein japanisches „besonderes Amt" jemals in Schansi bestanden habe. Es sei nur ein „Beobachter" hier gewesen, der schon seit Monaten Taiyuan verlassen habe. In den letzten Monaten, sagte General Chu, seien jeden Donnerstag japanische Flugzeuge nach Taiyuan gekommen, ohne sich die Genehmigung der Provinzialregierung dafür zu besorgen. Die Provinzialregierung tut jetzt Schritte, um nach dem Brauche des Völkerrechtes zu verhindern, dass die Japaner nach Schansi fliegen. (Ta Kung Pao)

Ein Brief aus Kalgan

Kalgan, den 1. September. Seit die Provinzialtruppen dem Vordringen der „Banditen" Einhalt geboten hatten, scheint in Nordchahar und Ostsuiyuan der Friede wieder eingekehrt zu sein. Nur in Westsuiyuan bis nach Ostningshia zeigten sich gelegentlich Räuberbanden.

Wie man hört, hatte Wang Yin ursprünglich den Plan, in Westsuiyuan die Kreise am Gelben Flusse zu besetzen und ausserdem, wenn möglich, in die reichen Gegenden von Ost- und Südningshia einzudringen, die als „Paradies in der Wüste" gelten. Zu Vorbesprechungen zu einem neuen Versuch in dieser Richtung rief Fürst Teh alle Oberführer der Banditenarmee zu einer Besprechung zusammen, die in Pailingmiao am 2. September unter der Leitung der Japaner stattfinden sollte. In der Zwischenzeit sind die Vertreter von Wang Yin in den verschiedenen Kreisen in Westsuiyuan und Tunghsao- Ningbsia eifrig damit beschäftigt, die dortigen Bauern zu veranlassen, die Banditen mit Lebensmittel zu versorgen. Im Gebiete des Stammes Alashan erschienen Japaner mit unbekanntem Auftrage, die dort einen Sender errichteten.

Fürst Ta wie auch der junge Fürst Da seines Stammes ist der entschlossenste unter allen mongolischen Fürsten und er wird mit seinen Truppen wohl in der Lage sein, einen Angriff der Banditen abzuschlagen, wenn diese nicht in allzugrosser Zahl also mehreren Tausenden anrücken. (Yih Shih Pao)

Der Bau der Tsangchow-Shihchiachwang-Eisenbahn sichergestellt

Tientsin, den 3. September. Durch die Verhandlungen des Generaldirektors der Peiping-Liaoning Eisenbahn, Herrn Chen Chueh-shen mit den japanischen Stellen ist nun ein Uebereinkommen für den sofortigen Beginn des Baues der Tsangchow-Shihchiachwang Eisenbahn erreicht worden. Die auf 15 Millionen Dollar geschätzten Baukosten schiesst die S.M.E. vor. Der Bau wird beginnen, sobald Herr Wang Keh-min, der neuernannte Hauptratgeber des Wirtschaftsausschusses im Politischen Rat von Hopei und Chahar eingetroffen sein wird. (Yih Shih Pao)

Der neue Botschafter für Sowjetrussland.

Nanking, den 2. September. Professor Chiang Ting-fu, der neuernannte chinesische Botschafter in Sowjetrussland, war heute beim General Chang Chün, dem Aussenminister, und Dr. H.H. Kung, dem Vizepräsidenten des Reichsamts der Exekutive, um sich von ihnen Verhaltungsmassregeln geben zu lassen. Wie er nach dieser Besprechung der Presse sagte, begibt er sich am 20. September nach Tsingtau, um dort mit dem früheren Botschafter in Sowjetrussland, Dr. W. W. Yen, zu sprechen. Dann will er nach Kanton, um sich von Marschall Chiang Kai-shek weitere Anweisungen geben zu lassen, und gedenkt dann Ende Oktober mit der sibirischen Bahn nach Moskau zu fahren. Unterwegs will er alle chinesischen Konsuln in Sowjetrussland besuchen, um von ihnen die neuesten Berichte über die wirkliche Lage im Lande zu erhalten, und ihnen von der letzten Entwicklung in der chinesischen Innen- und Aussenpolitik Mitteilung zu machen. Professor Chiang sagte: „Die jetzige Lage in Europa ist verworren, aber doch habe ich den Eindruck, dass die Staatsmänner in den verschiedenen Ländern sehr gegen den Krieg sind. Ich bin in diplomatischen Dingen Laie, glaube auch nicht, dass meine früheren Erfahrungen in Sowjetrussland und meine Kenntnisse über das Land zur Erfüllung meiner Aufgabe hinreichend sind. Ich kann nur hoffen, dass alle, die das Land kennen, mich mit ihrem Rate unterstützen werden, damit ich den mir von der Regierung gewordenen Auftrag erfüllen kann".

(Yih Shih Pao)

(Eigene Uebersetzungen aus dem Chinesischen)

STADTNACHRICHTEN

T. C. C. Der Tientsin Country Club begeht am Sonntag, den 6. September sein alljährliches Schwimm-Fest. Morgens um 10.45 Uhr fängt das aus 10 Spielen bestehende grossartige und für die Zuschauer, sowohl als auch die Beteiligten, so sehr interessante Programm an. An diesen Spielen nehmen auch die Mitglieder der Schanghaier Interportmannschaft und des T.S.C. teil.

In den verschiedenen Spielen werden nicht nur die jungen Leute, sondern auch die ältere Generation ihr Können zeigen, und wer weiss, es kann noch einige Ueberraschungen geben! Hierbei handelt es sich hauptsächlich um die Herren-Staffel mit Vorgabe, bei der sich ältere Herren (40 Jahre und darüber), jüngere Herren (30 bis 40 Jahre) und die junge Generation (unter 30) beteiligen werden. Auf dem Programme stehen auch die sogenannten „Musik Gummiringe", die eine Nachahmung der „Musik Stühle", des Spieles auf dem Trockenen, sind. Ausser diesem interessanten Spiele gibt es noch ein „allgemeines" Wasser Polo-Spiel. Etwas ganz Besonderes, denn jede Seite zählt 12 Spieler und unter ihnen befindet sich nicht nur das „starke Geschlecht", sondern auch das „schwache Geschlecht", das bei dieser Gelegenheit beweisen will, dass es eigentlich gar nicht so schwach ist — ganz beiläufig gesagt, es sollen reizende Nixen sein!

Das Programm

Damen Wachslicht Wettschwimmen
Gemischte Stafette — Frei Stil (6 auf jeder Seite)
Gemischte Medley Stafette — (5 auf jeder Seite. 2 Frei Stil, 2 Brustschwimmen, 1 Rückenschwimmen)
Herren Stafette mit Vorgabe
Kunstspringen
Gemischtes Krokodilsschwimmen (7/8 auf jeder Seite)
Gemischte „Musik Gummiringe" Spiel
Gemischtes „Blinde Kuh" Wettschwimmen
Gemischtes Wasser Polo-Spiel — (1L auf jeder Seite)

* * *

Briefmarken Die Postverwaltung teilt mit, dass die 5 cts-Marken mit den Bilde von Dr. Sun Yat-sen voraussichtlich bis Ende des Jahres aus dem Verkehr gezogen werden. An ihrer Stelle werden 15 cts-und 16 cts-Werte mit Ueberdruck 5 cts ausgegeben werden. Erst wenn die alle verkauft sind, kommen die gewöhnlichen 5 cts. Marken wieder. Markensammler können sie aber immer noch auf den Postämtern erhalten.

* * *

Falschmeldung Die Meldung einer Pepinger japanischer Zeitungen über einen angeblichen Zusammenstoss zwischen französischen und englischen Soldaten in Peping, der vor einiger Zeit so grosses Aufsehen machte, hat jetzt durch den Brief eines Herrn Morosoff an die Peping Shimbun ihre Richtigstellung und Aufklärung gefunden. Morosof hatte von der Geschichte in einem japanischen Café in Peping gesprächsweise gehört und seine Weisheit der japanischen Zeitung mitgeteilt. Er schreibt, dass an der Geschichte kein wahres Wort sei.

* * *

Schmuggel Bisher ist das „Generaldirektorat" noch nicht eingerichtet worden. Es dürfte geschehen, wie die Takungpao nach einer Reutermeldung schreibt, wenn der neue Superintendent des Tientsiner Zolls, Herr Sun Wei-tung, sein Amt antritt. Der Zollkommisar, Herr H.D.Gilliard, ist nach Peitaiho, um dort mit dem Generalinspekteur der Zölle, Sir Frederic Maze, darüber zu sprechen, was für den Fall zu unternehmen ist. Der Strom der Schmuggelwaren von Osthopei nach Tientsin hat seit dem Auftreten der Gerüchte über die „Verbrauchssteuer" erheblich zugenommen.

* * *

Feuerlöschgeräte Nachdem der Stadtverwaltungen Klagen zu Ohren gekommen waren, dass das „Capitol Theatre" nicht über die zur Sicherung seiner Besucher genügende Anzahl von Feuerlöschgeräten verfüge, hat die Verwaltung des Theaters auf Anordnung des Bürgermeisteramtes neue Feuerlöschgeräte zu den schon vorhandenen angeschafft und hat ausserdem Wasserbehälter aufgestellt, die im Falle der Not sofort das notwendige Wasser liefern.

* * *

Impfung Da jetzt wieder die Jahreszeit kommt, wo erfahrungsgemäss die Pocken auftreten, beabsichtigt die Tientsiner Stadtverwaltung in Zeit von 3 Monaten die gesamte Bevölkerung der chinesischen Stadt und der 4 Sonderbezirke kostenlos gegen die Pocken zu impfen. Die Krankenhäuser und Aemter, in denen die Impfung vorgenommen werden kann, werden noch bekannt gegeben.

Weitere Meldungen Seite 6

OSTASIEN-TELEGRAMME

Die Wiedergeburt des Dalai Lama.

Nanking, den 2. September (C.N.) Central News konnte durch seine Nachforschungen den von einer ausländischen Agentur gebrachten Bericht nicht bestätigt finden, dass die Wiedergeburt des 14. Dalai Lama in einem gewissen Kinde festgestellt sei, aber dass der Aufenthaltsort des Kindes geheim gehalten werde. Central News wandte sich an verschiedene massgebende Kreise, erhielt aber nur die Antwort, dass von Tibet keinerlei Nachrichten darüber vorliegen und dass sie sich bis zum Eintreffen eines amtlichen Berichtes von Lhassa darüber nicht auslassen möchten.

Die New Capital Daily bestreitet die Zuverlässigkeit des Presseberichtes und schreibt, die tibetanische Regierung hätte, wenn die Wiedergeburt des Dalai Lama festgestellt worden wäre, die entsprechende Veröffentlichung gemacht. Im Weiteren schreibt die Zeitung, dass die Bedeutung dieses Berichtes der Agentur in seinem Zusammenhang mit den internationalen Verwicklung in Tibet liege, besonders mit den ausländischen Berichten, dass dort grundlegende politische Aenderungen unmittelbar bevorständen. Die Zeitung schliesst mit den Aufforderung an die Zentralregierung, die Angelegenheit zu untersuchen, und schlägt vor, dass der Panchen Lama, der lebende Buddha von Tibet, schleunigst nach Lhassa zurückkehren sollte, um den neuen Dalai Lama, wenn er gefunden sein sollte, auf den Thron zu erheben.

Der 13. Dalai Lama verschied im Dezember 1935. Er machte auf seinem Totenbette keine Andeutung darüber, wo seine Wiedergeburt stattfinden würde.

Friedenskonferenz in Nanning.

Schanghai, den 3. September (Reuter) Aller Augen richten sich jetzt auf Nanning, wo, wie es heisst, heute eine Friedenskonferenz zwischen den Vertretern der Regierung und den Generalen in Kwangsi beginnen soll. Die Friedensabordnung, bestehend aus den Herren Chu Cheng, dem Präsidenten des Reichsamts der Justiz, dem General Cheng Chien, den Chef des Generalstabes und den General Chu Pai-teh, dem Direktor des Militärerziehungswesens, traf gestern mittag in Nanning ein und wurde dort von den Vertretern der Generale Li Tsung-jen und Pai Chung-hsi begrüsst denen sie eigenhändig geschriebene Briefe des Marschalls Chiang Kai-shek und Dr. Wang Chung-huis überbrachten. Man erwartet allgemein eine wichtige Mitteilung über das Ergebnis der Konferenz schon vor Wochenende. Nachrichten aus Hongkong besagen, dass die Führer von Kwangsi sich jetzt entgegenkommender zeigen. Nach chinesischen Presseberichten sollen die Generale Li und Pai an den Stab von Kwangtung telegrafiert haben, dass sie die Truppen von Kwangsi aus Südwestkwangtung schleunigst zurückziehen.

Zurückziehung der Kwangsitruppen.

Kanton, den 3. September (Reuter) Heute hörte man hier, dass die Generale in Kwangsi sich während der Dauer der Friedensverhandlungen mit der Zurückziehung ihrer Truppen aus Südkwangtung einverstanden erklärt haben, allerdings unter der Bedingung, dass Nanking die Einfuhr von Lebensmitteln und Salz nach Wuchow gestattet.

Andererseits hört man aus privaten Quellen, dass die Abteilungen der 19. Armee noch immer in den Wäldern in Südkwangtung stecken und bereit sind, wenn es die Lage erfordert, loszuschlagen.

Japanische Presse über die Forderungen

Tokio, den 3. September (C.N.) Wilde Gerüchte, dass die japanische Regierung verschiedene Forderungen wegen des Zwischenfalles in Chengtu an die chinesische Regierung stellen werde, sind von der japanischen Presse in den letzten Tagen in die Welt gesetzt worden. Ein hiesiger Beamter erklärte gestern, dass bisher keinerlei Forderungen an Nanking überreicht seien. Möglicherweise würden sie nach der Sitzung der Vertreter des Kriegsministeriums, des Marineministeriums und des Auswärtigen Amtes am Freitag erfolgen.

Japan und der Zwischenfall von Chengtu

Tokio, den 2. September (C.N.) Wie man erfährt, ist ein Teil des Berichtes über die Untersuchung der Herren Matusmura, des dritten Sekretärs und Suzuki, des Kanzlers der japanischen Botschaft, bereits im Auswärtigen Amt eingetroiten, und auf Grund dieses amtlichen Schriftstücks traten die Vertreter des Kriegsministeriums, des Marineministeriums und des Auswärtigen Amtes heute nachmittag zu einer Aussprache über die Richtlinien der weiteren Verhandlungen mit Nanking zusammmn. In dieser Aussprache wurde der besondere Ton auf zwei Punkte gelegt, ersten, dass die Beamten in Szechwan es an Aufrichtigkeit bei der Unterdrückung der japanfeindlichen Bewegung hätten ermangeln lassen, und zweitens, dass sowohl Nanking als auch Szechwan nichts gegen die Hetze unternommen hätten, die gegen die Wiedereröffnung des japanischen Konsulats einsetzte. Wenn die Behörden es gewollt hätten, hätte sich der Zwischenfall wohl vermeiden lassen.

Das Beileid der Nankinger Presse.

Nanking, den 3. September (C.N.) Das Presseinstitut in Nanking sandte durch die Osaka Mainichi Shimbun an die Familien von Keiji Fukagawa und Kotsaburo Watanaba, die bei den Unruhen in Chengtu am 24. August von der Menge erschlagen wurden, Ausdruck ihres Beileids. In seiner Botschaft sagt das Institut, dass unrichtige Nachrichten über den Zwischenfall das chinesische und japanische Volk gegeneinander aufbringen könnten. Die intellektuellen Kreise in Japan sollten aber ihren Einfluss ausüben, dass die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nationen erhalten bleiben.

Einige Rundfunknachrichten

(Meldungen, die sonst erst 24 Stunden später kommen würden)

Die Reichstagungen der Auslandsdeutschen.

Zur vierten Reichstagung der Auslandsdeutschen traten in Erlangen gestern wieder 800 Auslandsdeutsche ein. Bei ihrer Begrüssung sagte Gauleiter Bohle (?), dass das Ziel der Auslandsorganisation dann erreicht sein würde, wenn alle Kreise der Auslandsdeutschen von der nationalsozialistischen Weltanschauung so vollkommen erfasst wären, dass sie unauflöslich mit dem deutschen Volke zusammenhängen.

Zum Parteitag wird in Nürnberg eine Ausstellung eröffnet, welche den „politischen Schicksalsweg des deutschen Volkes durch drei Jahrtausende" zeigt.

Lloyd George besucht Deutschland

Lloyd George begab sich gestern aus London auf seinen schon seit einiger Zeit beabsichtigten Besuch nach Deutschland. Er ist in der Begleitung seiner Tochter und seines Sohnes, die beide Mitglieder des englischen Unterhauses sind. Lloyd George will zwei bis drei Wochen in Deutschland bleiben, um eine Reihe von öffentlichen Arbeiten des nationalsozialistischen Regimes in Deutschland zu studieren.

Das Grubenunglück

Der letzte vermisste Bergmann wurde gestern tot aus der Grube geborgen. Die KdF hat allen Verletzten eine achttägige Erholungsreise nach ihrer freien Wahl gewährt.

Astrologenkongress

In Düsseldorf trat ein internationaler Astrologenkongress zusammen, der von 16 Ländern beschickt wird.

Die rote Gefahr

Der Pariser Berichterstatter einer in Paris vielgelesenen italienischen Zeitung fragt, was sich hinter der Kriegshetze, der doch sonst so pazifistisch eingestellten linken Gruppen verbirgt. Er stellt fest, dass das ganze Gehabe dieser sogenannten Friedensfreunde nur den Interessen Sowjetrusslands und des internationalen Kommunismus diene. Eine polnische Zeitung schreibt von der Aufrüstung der Sowjets in Heer und Flotte und findet die deutschen Gegenmassnahmen durchaus verständlich. Deutschland sei, wie das Blatt schreibt, Europas Wall gegen die rote Gefahr. Jede Vermehrung der deutschen Wehrkraft sei daher ausserordentlich zu begrüssen.

In Moskau ist der erste landwirtschaftliche Kommissar Muraloff seines Amtes enthoben worden. Ob die Amtsentlassung geschah wegen des schlechten Ernteergebnisses oder, weil er in Opposition gegen Stalin steht, ist nicht bekannt.

Der Welfenschatz.

Der Welfenschatz von Heinrich dem Löwen ist jetzt im Schlossmuseum in Berlin öffentlich ausgestellt worden. Schon 1930 versuchte man die Abwanderung einzelner Stücke des Schatzes zu verhindern, hatte dabei aber keinen Erfolg wegen der in Deutschland herrschenden Verständnislosigkeit. So wurde der Schatz auseinandergerissen. Immerhin aber sind noch die Hauptstücke erhalten, die, von denen man annimmt, dass sie Heinrich der Löwe selbst in Auftrag gegeben habe.

Das Deutschtum in Argentinien

Nach der Mitteilung des Volksbundes für das Deutschtum im Auslande befinden sich in der Republik Argentinien 208 000 Deutschsprechende. Unter ihnen sind allerdings auch die ehemaligen Russlanddeutschen. Ein grosser Teil dieser Deutschen wohnt in Buenos Aires.

Tientsin Wetterbericht vom 3. Sept.

9 a.m. 1935 vorm. + 23.°C (73°F) 1936 min. + 21¾.°C (71°F)
4 p.m. 1935 nachm. + 35½.°C (96°F) 1936 max. + 32½.°C (90°F)

Kameradschaft ehem. Angehöriger der Jugendwehr zu Berlin e. V.

Angeschlossen an den Deutschen Reichskriegerbund Kyffhäuser, Kreisverband Berlin - Kreuzberg

Geschäftsstelle: Otto Nitschke, Berlin O 34, Weidenweg 67 - Fernruf: E 9. 2862

Treffen

der ehemaligen Angehörigen der Deutschen Jugendwehren und Jugendkompanien

Am Sonntag, den 6. September 1936

findet das erste Treffen statt, das die Kameraden der einstigen Jugendwehren und Jugendkompanien für einen Tag wieder einmal vereinen soll. Mit diesem Treffen ist gleichzeitig die

Enthüllung und Einweihung des Ehrenmals

für die Gefallenen der deutschen Jugendwehren und Jugendkompanien verbunden.

Alle ehem. Angehörigen der Jugendwehren und Jugendkompanien, sowie die Hinterbliebenen von gefallenen Kameraden werden gebeten, sich sofort bei der Geschäftsstelle Kam. Otto Nitschke, Berlin O 34 Weidenweg 67, Fernruf E,9 2862 anzumelden, von wo genaue Festfolge usw. mitgeteilt wird.

Vor 150 Jahren starb Friedrich der Grosse

Zum 17. August 1936

Der Berliner Kriegshistoriker Walter Elze hat ein wundervolles Buch über Friedrich den Grossen geschrieben (E. S. Mittler und Sohn, Berlin) — seit Koser's grosser Monographie und trotz Berney's feiner Analyse wohl das schönste Buch über den grossen König, den seine Zeitgenossen den Einzigen nannten. Der Verfasser tritt zurück hinter dem Thema, weil er, wie man auf jeder Seite deutlich spürt, den König rückhaltslos und glühend verehrt. Er schreibt mit tiefer Leidenschaft, ohne diese unmittelbar, etwa in Lobsprüchen oder Urteilen, zum Ausdruck zu bringen. Diese Leidenschaft verklärt sich um so mehr, je reiner sie der geschichtlichen Wahrheit dient, je offener beispielsweise der Verfasser über die menschliche und charakteristische Grösse der Gegnerin Maria Theresia spricht. Die Haltung Elzes beweist wieder, aus welchem Borne die grosse historische Anschauung quillt: aus echter menschlicher Leidenschaft, die die erforschte Wahrheit nicht zum Anlass von Urteilen, sondern zum Ansporn verstehender Durchdringung nimmt.

Elze, der in der politischen Gestalt Friedrichs und in der geistigen Goethes die Grundlagen der deutschen Entwicklung im 19. Jahrhundert sieht, ist in seiner forschenden Vorarbeit (die, wie es sich für einen Kriegsgeschichtler von selbst versteht, vor allem der militärischen Leistung des Königs galt), auf eine politische Erscheinung in der Entwicklung Friedrichs gestossen, die ihm Einblick in dessen tiefste Pläne gewährt. Er berichtet (und belegt diesen Bericht aus persönlichsten Aeusserungen des schweigsamen Königs), dass Friedrich am Beginn des dritten Schlesischen Krieges eine deutsche Neuordnung vor Augen hatte. Friedrich nannte das eine bevorstehende Schlacht bei Pharsalus, die wie einst zwischen Cäsar und Pompejus im Blick auf Rom, so jetzt zwischen Preussen und Habsburg die Entscheidung über die zukünftige Einheit Deutschlands herbeiführen sollte. Der Plan Friedrichs, dergestalt medias in res zu gehen, ist bis heute nicht unbekannt geblieben, wohl aber hat man ihn als eine gescheiterte Ideologie meist nur am Rande erwähnt. Nach der Niederlage bei Kolin fasste Friedrich in einem Augenblick versunkener Einsamkeit einen Entschluss, der auf lange Zeit über Deutschland entschied. Diese Augenblicke des einsamen Entschlusses sind es, in denen sich das Genie bewährt.

*

So baute Friedrich denn Preussen und überliess der Zukunft die Entscheidung über das Reich, nicht desperat, sondern in reiner Erkenntnis der kleineren Aufgabe, aus der die grössere in der darauf folgenden Zeit von allein wachsen musste. Nachträglich erkennt sich dies leicht. Die begnadete Grösse des Königs war, dass er mit spürsamem Blick in die dunkle Zukunft das beschloss, was dieser Zukunft diente: nämlich, anstatt Preussens Macht einem tödlichen Hasardspiel um die verfrühte Entscheidung anheimzugeben (er hatte den Wink des Himmels bei Kolin begriffen), dem zerfallenden Reich eine zwar bescheidenere, jedoch sichere Stütze von innen heraus zu schaffen. Friedrichs Pharsalus wurde auf dem gleichen böhmischen Boden über hundert Jahre später von Moltke und Bismarck geschlagen, nachdem der Ansturm Napoleons den inneren Zerfall des Reiches aller Welt offenbar gemacht hatte. Wir dürfen also heute in Friedrich, der den partikularen Existenzkampf seines Vaters gegen ein europäisches Ringen (und im Verborgenen gegen den Kampf um Gesamtdeutschlands Zukunft) eintauschte, den Vorkämpfer des Deutschen Reiches sehen, in dem wir leben. Die preussische, friderizianische Idee war nicht minder grossdeutsch als die alte Reichsidee.

Die Epoche Friedrichs, d. h. die Spanne von 1740 bis 1786, ist die Entscheidungsstunde für das Deutschland der Neuzeit. Hier begegnen sich Vergangenheit und Zukunft — das Habsburgische Deutsche Reich und das neue Deutsche Reich — wie in einem erhellenden Blitze (wohl tatsächlich am hellsten in dem kurzen Zeitraum zwischen Prag und Kolin), beide mit politischen Problemen und politischem Schicksal schwer beladen, so schwer, dass alles Urteil zur Anmassung zu werden droht. Denn dass das alte Deutsche Reich, dessen Begründer, Heinrich, und dessen ersten Festiger, Otto den Grossen, wir auch in diesem Jahre feierten, durch die habsburgische Vereinzelung eine schwere Belastung erfuhr, war schweres Schicksal ebenso wie die unvollkommene Reichslösung später, die einen integrierenden Bestandteil der deutschen Nation ausserhalb des Reichsverbandes lassen musste und die schmerzliche Voraussetzung für den ersonnenen, nicht aber natürlichen Gegensatz zwischen Preussisch und Grossdeutsch schuf. Friedrichs Charaktergrösse beruht darin, dass er zwar die Fähigkeiten hatte und in sich spürte, Deutschland neu zu ordnen und das Schicksal zu zwingen (wie später in Verblendung und zu seinem eigenen Unglück der nicht weniger geniale, jedoch masslosere Napoleon), sich aber doch beschied und die umfassende Gewalt und Einzigartigkeit seines Wesens und Könnens auf die neue Reichszelle Preussen anwandte. So wurde er in einem symbolischen Sinne der erste Führer Deutschlands nach dem Aussterben des männlichen Zweiges der Habsburger; der pragmatischen Sanktion aber haftet somit eine Ironie des Schicksals an, die das Leben der grossen Gegnerin Maria Theresia mit dem verklärenden Schein einer echten, wen auch verborgenen Tragödie umgibt.

*

Unsere Zeit, die dem Wachstum des deutschen Volkes und seiner politischen Gestalt unvoreingenommener erschlossen sein will, als das im Widerstreit zeitnaher Anschauungen und Gefühle früher möglich war, hat allen Grund, der Geschichte des grossen Friedrich und seinem Charakter, der sich zu bescheiden wusste, eindringlich nachzugehen. Die grosse vierbändige Geschichte von Reinhold Koser wird dem ernsthaften Leser noch heute am meisten zu vermitteln haben. Eine der reinsten Anschauungen wird stets Carlyles köstliches Werk bieten. Und Kuglers unvergängliche Darstellung für das deutsche Volk mit Menzels ebenso unvergänglichen Illustrationen gehört der Jugend von heute ebenso wie der von gestern (als Gedenkausgabe soeben wieder aufgelegt vom Verlage E. A. Seemann). Eine neue nachdenkliche und souveräne Darstellung in kurzer Form — ganz politisch gesehen — ist hinzugetreten: Gerhard Ritter formte sie aus einer von ihm veranstalteten Vortragsfolge. Arnold Berney, ein jüngerer Historiker unserer Zeit, schreibt eine Monographie, deren erster Band (bei J. C. B. Mohr) erschienen ist und die alle Vorzüge, aber auch alle Nachteile einer Geschichtsschreibung über einen Menschen in sich birgt: gedrängt voll von anregenden Erwägungen, kühn verwertetem Material und feiner, fast philosophischer und psychologischer Einzelbetrachtung, leidet das Werk doch unter der individualen Urteilsfreude des Verfassers. Dennoch wird jeder, der sich mit Friedrich schon etwas beschäftigte, das kluge Buch mit reichem Gewinn lesen, denn mancherlei wird hier — vor allem politisch anders gesehen als Koser es 40 Jahre früher konnte — durchsichtig und erkennbar, wofür erst unsere Zeit die politischen Voraussetzungen schuf. Eine schöne Arbeit ist auch die des bisherigen spanischen Botschafters in Berlin, Franzisco Agramonte y Cortyo, über die letzten Lebensjahre des grossen Königs, in der vor allem diplomatische Dokumente aus französischen und spanischen Archiven zu wichtigen ergänzenden Zügen des alten Friedrich verwertet wurden. Eine geniale Darstellung des soldatischen Königs ist Feldmarschall Schlieffens jetzt neu aufgelegte Monographie. Das „Reichsinstitut für Geschichte des neuen Deutschlands" veröffentlicht zum Gedenktage die Instruktion Friedrichs von 1747 zum ersten Male, sorgfältig im französischen Text und in der deutschen Uebersetzung zum Druck bereitet von Richard Fester und August Stengel auf Grund der im Dahlemer Staatsarchiv bewahrten Handschrift; ein als erstes Kriegslehrbuch des Königs sehr wichtiges Dokument. Ein letzter Hinweis gelte der schönen, wohlfeilen Porträtsammlung des grossen Königs, die Siegfried Eberhardt für den Robert Langewiesche-Verlag herausgab und mit einem kurzen biographischen Text versah.

So ist demjenigen, der diesen 150jährigen Todestag Friedrichs des Grossen nicht lediglich als einen von hundert Gedenktagen nimmt, sondern aus ihm den Ansporn eindringlicher Beschäftigung mit des grossen Königs gewaltiger Leistung für uns herleitet, hinreichend die Möglichkeit geboten, einem solchen Verlangen nachzugeben. Jedem aber sei vor allem das Studium der vielen politischen, militärischen, philosophischen und dichterischen Schriften des Königs selbst und seiner grossen Korrespondenz empfohlen, die das vollkommenste Bild dieser genialen Persönlichkeit ergeben.

*

Die geistige Kraft, die das Werk Friedrichs des Grossen für unsere Zeit und für unser Reich darstellt, die also nicht nur eine historische Erkenntnis, sondern lebendige Wirkung ist, wurde dem deutschen Volke und der Welt als gültig für das Dritte Reich dargestellt durch den Tag von Potsdam, der in einem symbolischen Akt die Verbindung der Epochen herstellte. Das ist für unsere Gegenwart und besonders an einem Tage wie dem, an dem vor 150 Jahren Friedrich der Grosse die Augen schloss, von tiefem Inhalt und verpflichtender Bedeutung: das wechselvolle Schicksal des deutschen Reiches seit Friedrichs Tod fand in dieser Stunde sein einigendes Vorzeichen, indem der Führer und Kanzler des Dritten Reiches, Adolf Hitler, am Grabe des grossen Königs in der Potsdamer Garnisonkirche seinen Kranz niederlegte.

Hans E. Friedrich

Elektrische Haar-Trockner.

Preise ab $ 22.50

B. M. C.
Electricity Department
Verkaufsladen: 168, Victoria Road Telefon 33656

PENSION FECHNER
PEKING
28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut
Telephon 3963 E.
Grosse und kleine schön möblierte Zimmer, gute deutsche Küche, mässige Preise.
Tischgäste erwünscht.

Reichsbankausweis

Berlin, den 3. September (Transocean C.N.) Der Reichsbankausweis vom 31. August, der heute ausgegeben wurde, zeigt ein Fallen des Goldvorrats um 1 Million auf 69,4 Millionen und eine Steigerung des Devisenvorrats um 0,1 Millionen auf 5.6 Millionen. Das macht eine Gesamtsenkung der Notendeckung um 0,9 Millionen auf 75 Millionen Reichsmark. Die Notenausgabe stieg um 401,1 Millionen auf 4 539,5 Millionen Mark. Der Betrag für ausgegebene Kredite in Wechseln, Schecks, Vorschüssen und Anlagen stieg um 521,0 auf 5 360,5 Millionen Reichsmark.

Berliner Börsenbericht

Berlin, den 2. September (Transocean C.N.) Infolge überragender Knappheit an Kaufaufträgen war der heutige Aktienmarkt fast tot, viele Aktien wurden überhaupt nicht notiert. Nur in einigen ganz vereinzelten Fällen war der Umsatz lebhaft mit entsprechend festen Preisen. Bergwerksaktien schwankten bis zu einem Prozent hin und her. Am Rentenmarkt waren zahlreiche Kurssenkungen zu verzeichnen, besonders in Provinzialanleihen, dagegen blieben Goldhypothekenanleihen fest. Tägliches Geld 3 1/8 bis 3 3/8. Younganleihe stieg um 1/2 Punkt auf 102,5. Reichsbank 1/2 fester 182.5; Farben 3/8 fester 160; Salzdetfurth Pottasche nicht notiert, am Dienstag 174 3/4. Vereinigter Stahl stiegen 1 1/4 auf 106; Deutsche Mineralöl waren 7/8 schwächer 124 1/8; Siemens-Halske stiegen 2 auf 184 1/2; Bemberg Kunstseide 1 fester 87,5.

Devisenmarkt

Berlin, den 2. September (Transocean C.N.) Reichsmarkquotierungen ohne Gewähr:

New York	40,22
Paris	610,5
Amsterdam	59,2175
London	12,5125
Paris/London	76,45 — 76,48
Paris/New York	15,188 — 15,19.

Eröffnungskurse

am 3. September 1936.

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.

Verkaufsraten:

T. $	100.—	RM.	73.—
do		US $	30 1/8
T. $	1.—	Sh.	1/2.11/32

der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

T.T. sh. 1/2 21/32 U.S. 30 1/8 4 Mon. Kred sh. 1/2 1/32 U.S. $ 30 7/16
Barrensilber 19 11/16 für sofortige Lieferung.
19 11/16 „ spätere „
44 3/4 „ New York
Zwischenraten London/Paris: 76.40 London/Berlin: 12.50 1/2
New York/London: 5.03 13/32 New York/Paris: 658 1/2
New York/Japan: 29.48

Donnell & Bielfeld, Tel. 30758. 31754, 32754 32815, 33519.

Grand Hotel de Pekin

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelephon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2259, 3151, 3152, 3153.
Tel. Adr.: Pekinotel
Direktion: J. ROUSTAN.

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889

Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Filialen in
Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4
Hamburg 1, Lombardsbrücke 1
Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten. Briefliche und telegraphische Auszahlungen. Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Erledigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleichröder, Berlin — Deutsche Bank und Disconto — Gesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln — Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München.

Raucht WOLSEY MISCHUNG
die wohlschmeckende und gesunde Marke,
importiert von
Karatzas & Co.
26 Rue du Baron Gros.

E. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister

Tientsin, 295 Victoria Road
K.M.A. - Flats

Juwelen, Gold & Silberwaren
Uhren & Optic

Eigene Werkstätten.

Hotel Kreier, Tientsin

Einziges deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit fliessendem Wasser und Bad

Für monatl. Pension weitgehend ermässigte Preise. Gute deutsche Küche — Fassbier

Tel. Adr. „Kreier Tientsin"
Telefon 30075

Kurszettel / R. S. Davis, Consular Road 27 — Tel. 33215& 33716

Tientsin Aktien

Einbezahlt		Käufer	Verkäufer	bez.
Tls. 50	Astor House Hotel	M $ 100.-N	100.— N	—
$ 100	Bank of China	„ 71.50	72.—	72.—
„ 100	Bank of Communications	„ 70.—	—	70.—
„ 10	Chee Hsin	„ 3.90	—	3.92
„ 10	Crystal Ltd.	„ 10.1/2	—	10.1/2
N/par	Energie Electrique	„ 995.—	—	—
$ 50	Hotung Land Co.	„ 31.—	—	—
Tls. 50	Imperial Hotel	„ 39.—	45.—	40.—
Tls. 100	Peiyang Press	„ —	98.—	—
$ 50	Taku Tugs	„ —	50.—	48.50
„ 100	Tientsin Baugesellschaft	„ —	95.—	95.—
$ 50	Tientsin Land	„ 71.—	—	71.—
Tls. 100	Native City Waterworks	„ 170.1/2	172.1/2	171.—
Tls. 35	Tientsin Press	„ —	100.—	—
$ 100	Yao Hua Glass	„ 70.—	—	75.—
„ 100	Yien Yieh Commercial Bank	„ 91.—	90.—	91.—

Tientsin Obligationen

Astor House 6%	Tls. 100.-N	—	—
British Municipal Council 6%	„ 102-N	—	102.1/2
„ „ „ 6 1/2	„ 103-N	—	103.3/4
„ „ „ 7%	„ 103-B	—	102.—
„ „ „ 5 1/2%	$ 101.-N	—	101.1/2
Chee Hsin 7%	„ 78.—	—	79.80
Club Concordia 6%	Tls. —	90.—	—
German American Hospital 7%	100.-N	—	100. -
Haiho Conversion 5 1/2%	M$ 100.-N	—	—
Hotel de Pekin 8%	„ 100.1/2N	—	—
Tientsin Baugesellschaft 7%	Tls. 98.-N	—	98.1/2
Tientsin Land Invest. 7% Tls. 100	„ 104.—	—	104.—
Tientsin Land 6% M $ 50	M$ 100.—	—	100.—
T'sin Native City Waterworks 7%	Tls. 99.1/2	—	100.—
Tientsin Trust Inc. 7% M$	M $ —	92.—	—
Tientsin Race Club 8%	Tls. —	96.— N	—

Ausser den oben notierten Preisen bezahlen die Käufer noch die Zinsen seit deren letztem halbjährlichen Zahlung.

Shanghai Drahtmeldung am 3.9.36 p.m.

	3.9.36.	2.9.36.
Anglo-French	210.00	210.00
Asia Realty "B"	10.00	10.00
Cathay Lands	5.00	5.00
China Realty	1.10	1.10
Shanghai Lands	13.10	13.10
China Finance	1.50	1.50
Internat. Assurance	3.05	3.05
Int. Inv. Trusts	6.00	6.00
Yangtsze Finance	7.00	7.00
Chinese Eng. & Mining "B"	9.00	9.00
Shanghai Power Co. Tls. 6 Prefs.	120.50 B	120.00
Mow Eng. "Ord."	3.50	3.50
Shanghai Trams	38.00	38.00

	3.9.36.	2.9.36.
Shanghai Docks	100.00	100.00
Wheelocks	9.00	9.00
Shanghai Wharves	190.00	190.00
Ewo Cotton Mills "Ord."	8.00	8.00
Anglo Javas	9.15	9.15
Tanah Merah	1.50 B	1.525
H'kong & Shanghai Bank	1,567.50	1,567.50
Union Ins. of C'ton	562.50	562.50
Bakerite "B"	7.00	7.00
Union Brewery	10.00	10.00
7% City Loan	91.50	91.50

Market Nominal

Wechselraten des Chinesischen Postamts

von 3. Sep. 1936 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

1 £	$ 16.77	1 Rupie	$ 1.271
1 G. $	„ 3.33	1 Honkong	„ 1.043
1 Can. $	„ 3.336	1 Straits	„ 1.965
1 Franc	„ .2194	1 Piaster	„ 2.256
1 Yen	„ .982	1 Patacas	„ 1.043
1 Gulden	„ 2.292	1 Belga	„ .566
Netherlands India Florin (Guilder)			„ 2.292

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr.

Thelma's Studio

Victoria Road 240

Gute Auswahl in:

Peking Schmuckartikeln
Cloisonne, Lack, Zinn, Kupfer
Stickereien und Jade-Bäumchen.

Wochentags: 9-12, 2-7 Uhr

Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)
Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten. Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.
Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Reduzierte Preise

Telegramm-Adresse: Astor-Tientsin
Direktion: Paul Weingart.

STADTNACHRICHTEN

(Fortsetzung von Seite 3)

Freigesprochen Gestern verhandelte das chinesische Gericht in der Berufungsinstanz gegen einen Russen namens Laperdin, der von der Vorinstanz wegen schwerer Körperverletzung, die er bei einer Prügelei einem Russen und zwei Chinesen beigebracht hatte, zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Das Gericht hob das Urteil auf und sprach den Angeklagten frei.

* * *

Feuer Die Feuerwehr wurde gestern gerufen, um einem Brand im Hause Victoriastrasse 129 zu löschen. Das gelang mit leichter Mühe. Ursache des Brandes war Kurzschluss der elektrischen Leitung.

* * *

Batujeff In dem endlosen Rechtsstreit über den Nachlass der Millionärin Batujeff war gestern wieder eine neue Verhandlung. Es handelte sich um den Prozess Ragsdell c/a Nachlass Batujeff- Der Nachlassverwalter, Herr Semenoff, stellte sich auf den Standpunkt, er lasse sich auf einen Vergleich nicht ein, denke auch nicht daran, etwas auf die Forderungen des Klägers zu zahlen, da diese jeder Berechtigung entbehren.

* * *

Heroinschmuggler Die Polizei der Peping Liaoning-Bahn hat dieser Tage einen guten Fang getan, indem sie auf dem Ostbahnhofe einen Mann verhaftete, der 37 kg Heroinpillen bei sich führte. Der Mann ist jetzt dem Kriegsgericht des Politischen Rates von Hopei und Chahar überhändigt worden.

* * *

Post aus Europa Nach Mitteilung der Postverwaltung traf gestern vormittag Post aus Europa ein. Es sind 19 Sack Briefsachen. Die Abgangsdaten sind:

Berlin	20.8.36
London	20.8.36
Paris	19.8.36

Reuter-Meldungen

Deutsche Handelsvertretung in Mandschuguo

Berlin, den 2. September (Reuter) Eine deutsche dauernde Handelsvertretung für Mandschuguo wird in nächster Zeit ernannt werden. Der Handelsvertreter des Mandschuguo in Deutschland, Herr Kato, ist dieser Tage aus Königsberg zurückgekommen, wo Mandschuguo zum ersten Mal auf einer internationalen Messe vertreten war. Herr Kato sagte zu einem Vertreter von Reuter, dass der deutsche Bedarf an Soyabohnen sehr gross sei.

Flugzeuge greifen deutsche und britische Kriegsschiffe an

Gibraltar, den 2. September (Reuter) Ein Zwischenfall, bei dem spanische Aufständige es mit der britischen und deutschen Marine zu tun bekamen, ereignete sich heute vor Malaga. Ein Flugzeug der Aufständigen warf vier Bomben auf den britischen Kreuzer „Worcester" und einen deutschen Zerstörer ab, traf aber keines von den Schiffen. Die Bomben fielen, ohne Schaden zu tun, in der Nähe ins Meer. Der Flieger hat anscheinend die Schiffe irrtümlich für spanische Schiffe angesehen. Trotzdem aber dürfte der Zwischenfall zu scharfen Vorstellungen in Burgos führen.

Es ist das das zweite Mal in wenigen Tagen, dass nichtspanische Schiffe das Ziel für spanische Flieger abgaben. Der Zerstörer „Kane" der Vereingten Staaten wurde am Sonntag ebenfalls von einem Flugzeug, dessen Zugehörigkeit nicht festzustellen war, bombardiert, wenn auch nicht getroffen.

Britisches Kabinett bespricht die aussenpolitische Lage

London, den 2. September (Reuter) Das Kabinett trat heute zum zweiten Mal seit den Feiertagen zusammen. In Abwesenheit des Erstministers, Mr. Stanley Baldwin, führte Sir John Simon, der Innenminister, den Vorsitz. Die Minister besprachen die auswärtige Lage, insbesondere die Ereignisse in Spanien und die britische Haltung auf der nächsten Sitzung in Genf zu den beantragten Reformen des Völkerbundes. Auch die Lage, wie sie sich in Palästina zu Ende des Monats darstellte, wurde besprochen.

Verzweifelte Lage von Irun

Biriatou, den 2. September (Reuter) Die Lage der Regierungstruppen an der Front Irun hat sich plötzlich zum Schlechteren gewandt. Die angreifenden Nationalisten errangen heute einen grossen Erfolg, indem sie fast den ganzen Berg Turiarte besetzten, den Hauptstützpunkt der regierungstreuen Verteidiger vor Irun. Die Lage der Regierungstruppen in Irun soll jetzt verzweifelt sein. Die rotgoldene Fahne der Nationalisten flattert jetzt auf dem Gipfel des Turiarte auf der Höhe La Puncha. Irun ist in verzweifelter Lage, die Aufständigen stehen fast unmittelbar vor der Stadt.

Die ganze Gegend wurde unbarmherzig in einem vorbereitenden Trommelfeuer mit Granaten gepflügt. Das Feuer war das stärkste, was man bisher an dieser Front beobachtet hatte. Nachdem sich das Feuer gelegt hatte, gingen die Fremdenlegionäre, die regulären Truppen, die faschistischen und karlistischen Verbände, die bisher mit dem Gewehr in der Hand auf das Signal gewartet hatten, vor und besetzten die Stellung.

Lohnerhöhungen in Italien.

Rom, den 2. September (Reuter) In einer Reihe von Industriezweigen sind die Löhne um 7 bis 10 Prozent erhöht worden, was etwa 80 000 Arbeitern zu Gute kommt. Diese Erhöhung geschah als Folge des dauernden Steigens der Kosten der Lebenshaltung seit dem abessinischen Kriege.

Gömbös tritt als Kriegsminister zurück

Budapest, den 2. September (Reuter) General Gömbös trat heute von seinem Posten als Kriegsminister zurück, behielt sich aber den Vorsitz im ungarischen Kabinett vor. General Gömbös begibt sich morgen zu einer Nachkur in ein deutsches Sanatorium. Der Chef des ungarischen Generalstabes, Feldmarschall Sumkuthy, ist in Nachfolge des General Gömbös zum Kriegsminister ernannt worden.

Sir Hoare auf Besichtigung im Mittelmeer.

Malta, den 2. September (Transocean C.N.) Der Erste Lord der Admiralität Sir Samuel Hoare, der gegenwärtig eine Reise zur Besichtigung der britischen Flottenstützpunkte im Mittelländischen Meere macht, ist nach einem viertägigen Aufenthalt hier an Bord des Kreuzers „Arethusa" nach Haifa abgefahren.

Stalin krank.

Paris, den 2. September Transocean C.N.) Der „Matin" lässt sich von seinem Berichterstatter in der sowjetrussischen Hauptstadt melden, dass in Moskau gerüchtweise verlautet, Stalin sei ernstlich erkrankt und müsse das Bett hüten. Stalin litt schon 1926 an einer Leberkrankheit und war damals gezwungen, seine politische Tätigkeit drei Jahre auszusetzen.

Der Umstand, dass Stalin nicht auf der Theatervorstellung war, die eine Truppe georgischer Schauspieler, die auf Stalins besonderen Wunsch jedes Jahr die Hauptstadt besucht, vor kurzem in Moskau gab, scheint diesen Gerüchten, wie der Berichterstatter des „Matin" sagt, mehr Wahrscheinlichkeit zu geben. Auch wurden auf dem Bankett, das den georgischen Schauspielern gegeben wurde, in diesem Jahre verschiedene Toaste auf den abwesenden und ermüdeten" Stalin ausgebracht.

Für die Hausfrau in Küche und Haus

Shea Tung Company
8 Council Road Phone 32255.
Butter, Marke „Daisy" und „Lotus" garantiert frisch.

Eis 13 cts. per 10 lbs. frei ins Haus geliefert
Garantiert rein
Heft mit 30 Gutscheinen für je 10 lbs. $ 3.90
Heft mit 30 Gutscheinen für je 20 lbs. $ 7.80
Tientsin Ice Manufacturing & Cold Storage Co., Ltd.
Telefon: 21545/20312 Sumiyoshigai Nr. 4, japanische Konzession.

Health"
Haus- und Office-Reinigungs-Institut.
Victoria Terrace 10. Telefon 32581
Reinigen, Wachsen und Polieren von Fussböden. Putzen der Fenster und allgemeine Säuberungsarbeiten. Desinfektion. Mässige Preise, ausgezeichneter Dienst. Zufriedenheit garantiert.

Crystal Zitronen-Gerstensaft.
Das Getränk für die Gesundheit.
Bestellen Sie jetzt.

Eine nette Dreizimmer-Wohnung,
mit luftiger Veranda, einschl. Wasser zum monatl. Mietpreis von $ 40.00. Ebenfalls noch andere hübsche Wohnungen.
Agent: E. S. Fischer, Tel. 40515
(Zu sprechen bis 9 a.m. und zwischen 12 und 1 p.m.)

Pottinger & Co Ltd
55 Victoria Road Phone 80259.
Zu vermieten:
Offices, Godowns, Läden und Wohnungen.

Schönes Gartenhaus
alle sanitären und Heizeinrichtungen
118 W. Wilson Street
Agent: E. S. Fischer, Tel. 40515
(Zu sprechen bis 9 a.m. und zwischen 12 und 1 p.m.)

Gebrauchen Sie
Iladis Toiletten-Seifen. Wasch-Seifen. Küchen-Seife. Nelken-Seife. Flüssige Metall-Politur. Dielenglätter-Wachs. wegen ihrer Güte und Billigkeit.
Iladis Soap Co., Ltd.
Rue Henry Bourgeois 57. Tel. 33440.

Leser!
Wirb für Deine deutsche Zeitung!

Heute ab 6 Uhr abends
Specialgericht:
Thüringer Sauerkrauttopf
(mit Einlage)
Kiessling & Bader.

Stets auf Lager:
Rudolf Mosse Codes
in deutscher, englischer und französischer Sprache.
PEIYANG PRESS
Tientsin - Peiping

HARTUNG'S PHOTO SHOP
Aeltestes europäisches Photogeschäft am Platze, gegr. 1908.
Reichhaltiges Lager in Kameras & Zubehörteilen.
Grösste Auswahl von Ansichten der alten Kaiserstadt & Umgebung.
Ausführung sämtlicher photographischer Arbeiten.
Atelier für moderne Bildniskunst.
Hauptgeschäft: 8, Legation Street East Tel. E. 1289
Filialen: Grand Hotel de Pékin Grand Hotel des Wagons-Lits

VERKEHRSNACHRICHTEN

Abfahrten:

Nach Schanghai:

S.S. „Hunan" von Tientsin nach Shanghai via Chefoo, Weihaiwei, Sonntag, 6. September. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Butterfield & Swire. Tel. 31245, 30129 und 31259.

S.S. „Tingsang" von Tientsin Bund nach Shanghai via Chefoo und Weihaiwei Sonntag, den 6. Sept. bei Tagesanbruch. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

S.S. „Loesang" von Tientsin Bund nach Shanghai via Chefoo und Weihaiwei, Donnerstag, 10. September. Fracht und Passagiere, Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

S.S. „Fausang" von Tientsin Bund nach Shanghai via Chefoo und Weihaiwei, Sonntag, 13. September Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

Nach Hongkong und Canton:

S.S. „Hupeh" von Tientsin Bund oder Tangku nach Hongkong und Canton, via Chefoo, Weihaiwei, Tsingtau, Shanghai und Swatow, Sonnabend, 5. September. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Butterfield & Swire. Tel. 31245, 30120 und 31259.

S.S. „Foorhing" von Tientsin Bund nach Hongkong und Canton, via Tsingtau, Chefoo, Montag, den 7. September Nur Fracht. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 81294, 31296,32848, 32918.

Abfahrten nach Europa:

S.S. „Neumark" wird ca. am 7. September von Taku Barre nach Marseilles, Barcelona, Antwerp, Rotterdam und Hamburg abfahren. Nur Fracht. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

M.S. „Kulmerland" wird ca. am 20. September von Taku Barre nach Genoa, Antwerp, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

S.S. „Donau" wird ca. am 17. September von Taku Bar nach Marseilles, Oran, Casablanca, Rotterdam, Hamburg, Bremen abfahren, Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten des Norddeutscher Lloyd Bremen Tel. 32991/4.

S.S. „Saale" wird ca. am 25. September von Taku Bar nach Marseilles, Rotterdam, Hamburg, Bremen. abfahren, Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten des Norddeutscher Lloyd Bremen Tel. 32991/4.

S.S. „Nordmark" wird ca. am 10. Oktober von Taku Barre nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht only. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

M.S. „Ermland" wird ca. am 17. Oktober von Taku Barre nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht only. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

Hamburg - Amerika Linie

Abfahrten nach Europa
Ostasiatischer Post-, Fracht- und Passagierdienst

	Von Taku Bar	Von Chinwangtao
* S.S. „Neumark" Nach Marseilles, Barcelona, Antwerp, Rotterdam und Hamburg ...	7. September	—
† M.S. „Kulmerland" Nach Genoa, Antwerp, Rotterdam und Hamburg	20. September	—
* S.S. „Nordmark" Nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg ..	10. Oktober	—
* M.S. Ermland" Nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg ...	17. Oktober	—
† M.S. „Duisburg" Nach Genoa, Barcelona, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg	21. Oktober	—

† Passagierschiffe.
Δ Frachtschiffe mit kleiner Passagiereinrichtung.
* Frachtschiffe.

Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an
Carlowitz & Co. Agenten
Taku Road 144.
Tel. 34271 (5 Linien)

Stellenvermittlung
durch die Ortsgruppe Tientsin der
Deutschen Arbeitsfront.
Tel. 30708.

N. D. L.

FAR EAST EXPRESS
Passagier- und Fracht-Dienst
FRACHT - DAMPFER
Abfahrten von Taku Barre und Chinwangtao

	Von Taku Bar.	Von Chinwangtao.
Marseilles, Oran, Casablanca, Antwerpen, Rotterdam, Hamburg, Bremen. s.s. „Donau" †	17. Sept.	
Marseilles, Rotterdam, Hamburg, Bremen. s.s. „Saale" †	25. Sept.	
Marseilles, Oran, Casablanca, Rotterdam, Hamburg, Bremen. s.s. „Isar" †	14. Okt.	
Marseille, Oran Antwerpen, Rotterdam, Hamburg, Bremen. s.s. „Crefeld" †	1. Nov.	
Marseille, Oran, Casablanca, Antwerpen, Amsterda, Rotterdam, Hamburg, Bremen. s.s. „Neckar" †	18. Nov.	

† Limited Passenger accommodation.
BEI GENUEGENDEM ANGEBOT WERDEN AUCH ANDERE HAEFEN ANGELAUFEN.

EXPRESS - DAMPFER
Abfahrten von Shanghai nach
Marseilles, Barcelona, Southampton, Rotterdam, Bremen, Hamburg.

s.s.	„Scharnhorst"	23. Sept.	von Shanghai
s.s.	„Postdam"	21. Okt.	von Shanghai
s.s.	„Gneisenau"	18. Nov.	von Shanghai

Aenderungen vorbehalten.

Weitere Auskuenfte werden erteilt durch:
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Agenten:
MELCHERS & CO.
16, Bruce Road. Phone: 32991/94.

Verkürzter Fahrplan der Peping — Liaoning Eisenbahn

gültig vom 15. August 1936 bis auf Widerruf.

41 Schnellzug I II III	2 Express S I II III	23 Schnellzug S I II III	301 Express SS I II III	5 Express S I II III	305 Express SS I II III	1 Express SS I II III	43 Schnellzug I II III		Hauptstationen		3 Express SS I II III	302 Express SS I II III	6 Express S I II III	74* Personen-Güterzug III	42 Personenzug I II III	4 Express S I II III	24 Schnellzug S I II III	304 Express SS I II III	44 Schnellzug I II III
45	9.30	13.00	18.00	16.00	8.00	21.00		Abf.	Peping	Ank.	9.25	13.55	11.33		17.35	18.28	21.52	23.00	
04	—	13.16	—	—	—	—		"	Yung-ting-men	Abf.	—	—	—		17.17	—	21.37	—	
20	9.54	13.31	18.25	—	8.26	21.25		"	Feng-tai	"	9.02	13.31	—		17.03	18.00	21.24	22.35	
44	—	13.49	—	—	—	21.44		"	Huang-taun ..	"	8.44	—	—		16.36	—	—	—	
39	—	14.37	—	—	9.20	22.25		"	Lang-fang ...	"	8.05	—	—		15.40	—	20.27	21.36	
03	—	14.53	—	—	—	22.43		"	Lao-fa	"	7.43	—	—		15.20	—	—	—	
33	—	15.20	—	—	—	23.05		"	Yang-taun	"	7.21	—	—		14.50	—	19.52	—	
11	11.41	15.47	20.16	18.00	10.24	23.31		"	T'tsin Central	"	6.56	11.40	9.35		14.14	16.10	19.25	20.39	
20	11.50	15.55	20.25	18.08	10.32	23.40		Ank.	Tientsin East	Abf.	6.45	11.30	9.25		14.00	16.00	19.15	20.30	
30	12.05	16.05	20.50		11.05	23.55		Abf.	" "	Ank.	6.30	11.00		11.45	13.46	15.48	19.00	20.00	
33	13.04	17.10				1.00		"	Tangku	Abf	5.30			10.07	12.43	14.55	18.00		
41	14.00	18.13				2.06		"	Lu-tai	"	4.26				11.38	14.00	16.48		
29	—	19.00				2.57		"	Hsu-ko-chuang	"	3.30				10.45	—	15.56		
47	15.00	19.18				3.15	7.30	"	Tang-shan ...	"	3.15				10.30	13.05	15.42		20.30
01	15.11	19.29				3.30	7.45	"	Kaiping	"	2.51				10.12	12.51	15.27		20.17
34	15.35	19.54				4.03	8.14	"	Ku-yeh	"	2.28				9.45	12.35	15.10		19.51
26	16.07	20.28				4.53	9.07	"	Lan-hsien	"	1.31				8.45	11.55	14.27		18.58
28	16.49	21.18				5.59	10.10	"	Chang-li	"	0.31				7.40	11.14	13.42		17.56
51	—	21.37				6.24	10.34	"	Liu-shou-ying.	"	0.01				7.12	—	13.19		17.28
06	17.17	21.50				6.42	10.49	Ank.	Pei-tai-ho	Abf.	23.42				6.54	10.43	13.05		17.11
11	17.22	21.55				6.47	10.54	Abf.	"	Ank.	23.37				6.49	10.38	13.00		17.06
38	17.42	22.17				7.16	11.23	"	Chin-wang-tao	Abf.	23.09				6.25	10.20	12.40		16.42
00	18.00	22.35				7.40	11.45	Ank.	Shan-hai-kuan.	"	22.40				6.00	10.00	12.20		16.15
						8.20		Abf.		Ank.	22.00								
						16.40		Ank.	Shenyang (Mukden).	Abf.	13.35								

Nach Schanghai — Von Schanghai — Nach Pukow — Von Pukow

Tientsin - Schanghai - Eisenbahn

301	305		STATIONEN		306	302
20.50	11.05	Abf.	Tientsin East	Ank.	20.00	11.00
21.00	11.15	Ank.	Tientsin Central	Abf.	19.50	10.50
21.10	11.30	Abf.	" "	Ank.	19.38	10.40
22.20	15.30	Ank.	Pukow	Abf.	16.20	9.40
0.40		Abf.	Nanking	Abf.		7.40
7.00		Ank.	Schanghai	Abf.		24.00

Pei-tai-ho — Pei-tai-ho Beach — Zweiglinie.

9	91	93	95	97	99		STATIONEN		90	92	94	96	98	100
00	11.00	13.10	17.30	22.00	23.45	Abf.	Pei-tai-ho	Ank.	6.35	10.30	12.50	16.55	21.45	22.20
20	11.20	13.30	17.50	22.20	0.05	Ank.	Pei-tai-ho Beach	Abf.	6.15	10.10	12.30	16.35	21.25	23.00

S.S. = Schlaf u. Speisewagen. S. = Speisewagen
Rückzahlung von Fahrgeldern: Reisende müssen von dem Stationsmeister die Fahrkarten abzeichnen lassen, die sie reklamieren wollen.
* An Tagen, wenn Dampfer ankommen, werden I. und II. Klasse-Wagen angehängt.

Tientsin, den 15. August 1936.

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel
Jedes Zimmer mit Bad
Vorzügliche Küche
Auto & Portier an jedem Zuge
Telegramm Adresse: Nordhotel
Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

Kohlen und Koks Preise

bis auf weiteres per metrische Tonne ab Kohlenhof.

Handgesiebte Stückkohle . $ 9.70
Nr. 1 Staubkohle ..... „ 9.55
Nr. 2 Staubkohle ..... „ 8.65
Bester Koks ..... „ 18.—

Lieferung nach jedem Stadtteil zuzüglich $ –.60 per metrische Tonne.

Garantiertes Gewicht in versiegelten Säcken.

The Kailan Mining Administration,
Verkaufsbüro Tientsin.
Telefon 32666

Entscheidungskampf in Nordspanien

(Fortsetzung der Telegramme von Seite 1)

Heeresgruppe vor Escurial.

Lissabon, den 2. September (Transocean C.N.) Die Truppen der Heeresgruppe stehen jetzt dicht vor der Stadt Escurial in der Provinz Toledo. Der Fall dieser Stadt ist, wie General de Llano in seiner Abendmeldung vom Sender Sevilla sagte, nur eine Frage von Tagen. Der General sagte ferner, dass die einzig bedeutende Kampfhandlung ausser der Schlacht von Irun am Dienstag der neue erfolglose Versuch der Marxisten eines Angriffes auf Majorca gewesen sei, wobei die Angreifer schwere Verluste erlitten hätten.

Neuordnung Spaniens

Berlin, den 2. September (Transocean C.N.) Der „Angriff", das Organ der Deutschen Arbeitsfront, bringt ein Gespräch, das ihr Sonderberichterstatter in Spanien mit General Franco in seinem Hauptquartier in Sevilla hatte. Der Stab befindet sich in einem ihm von einem spanischen Eedelmann zur Verfügung gestellten Palast Der Berichtersterstatter sagt, dass Franco sein ganzes Leben lang Soldat gewesen sei und sich bisher nicht mit Politik befasst hätte.

Während er im Vorzimmer wartete, erzählte ihm der Adjutant, dass Franco Hitlers Buch „Mein Kampf" gründlich gelesen habe und das deutsche Volk und seinen Führer sehr hoch achte.

Franco sagte: „Ich kann die neue Bewegung in Spanien noch nicht „nationalsozialistisch" nennen, denn zur Zeit hat das Wort „Sozialist" in Spanien einen sehr bitteren anarchistisch-marxistischen Beigeschmack. Zuerst muss ich volle Kontrolle über das Land haben und es vollständig von dem nicht-spanischen marxistischen Einfluss säubern."

Zur Frage der landwirtschaftlichen Reform sagte Franco, es sei richtig, dass Spanien tatsächlich etwa 40 — 50 Grossgrundbesitzern gehöre. Aber er sei in der glücklichen Lage, aus deren Kreise Zusicherungen erhalten zu haben, dass sie die Notwendigkeit zu einem Wandel einsehen und zum Entgegenkommen bereit seien.

Bei ihm seien die Feudalherren von Andalusien und Kastilien gewesen und „hätten ihm eigenem Antriebe erklärt, sie seien bereit, ihren Besitz aufzuteilen."

Das nächste zu behandelnde Problem sei die Not der Arbeiter, Er glaube, sie lösen zu können. Zum Schluss sagte der General: „Wir erwecken Spanien, tragen den neuen Nationalismus in die Reihen der Massen und wir werden den Sieg erringen."

Draussen, schreibt der Korrespondent, marschierten marokkanische Scharfschützen vorbei, ihr guttural er Kriegsschrei tönte in Francos Zimmer wieder. Das waren seine Sturmtruppen, die er seit Jahren als Oberbefehlshaber in Marokko geführt hatte, und die ihm und der militärischen Sache vollkommen ergeben seien.

Madrid und die Heeresgruppe sitzen an einem Tisch

Paris, den 2. September (Transocean C.N.) Der argentinische Botschafter, der bekanntlich alle Anstrengungen macht, um den spanischen Bürgerkrieg zu humanisieren, unterrichtete einen Sonderberichterstatter des „Intransigeant", dass es ihm gelungen sei, einen „indirekten Kontakt" zwischen der Regierung in Madrid und den Militaristen in Burgos herzustellen.

Ein Vertreter der spanischen Regierung, Senor Amerigo Castro, kommt in kurzer Zeit nach St. Jean de Luz, wo auch ein Vertreter der Militaristen erwartet wird.

Kommunisten treten in die spanische Regierung ein

Madrid, den 2. September (Transocean C.N.) Die Gerüchte von einer Umbildung der Regierung, die schon einige Zeit lang umgingen, erhielten am Dienstag ihre amtliche Bestätigung. Es erfolgte die Mitteilung, dass der Erstminister Senor Giral das Kabinett durch Einschluss verschiedener Politiker des linken Flügels erweitern wolle. Verschiedene führende Persönlichkeiten der Volksfront, inbesondere Kommunisten werden in das Kabinett einziehen. Ferner machte die Regierung bekannt, dass auch ein Vertreter der baskischen Nationalisten, die Seite an Seite mit der Regierung kämpfen, in das Kabinett aufgenommen werden würde.

Bombardement von Burgos und Madrid.

Hendaye, den 2. September (Transocean C.N.) Vier Flugzeuge der Regierung bombardierten, wie eine Meldung vom Sender Burgos lautet, am Dienstag abend die Stadt Burgos. Der Bahnhof und verschiedene Krankenhäuser wurden von Bomben beschädigt.

Flugzeuge der Nationalisten bombardierten ihrerseits am Dienstag Madrid. Die Flieger meldeten nach ihrer Rückkehr, dass die Ministerien des Krieges und des Inneren von Bomben getroffen worden seien, die beträchtlichen Schaden angerichtet hätten.

Keine Unruhen in Spanisch-Marokko.

Lissabon, den 2. September (Transocean C.N.) Der Sonderberichterstatter der Zeitung „Diario de Lisboa" stellt die Berichte von einem angeblichen Aufstande der Eingeborenen gegen die spanischen nationalistischen Behörden in Marokko ganz entschieden in Abrede und sagt, dass in ganz Spanisch-Marokko vollkommene Ordnung herrscht und dass die Eingeborenen getreulich die Befehle der nationalen Regierung befolgen.

Verlängerung der Dienstzeit in der französischen Armee

Paris, den 2. September (Transocean C.N.) Der „Figaro" schreibt, dass die französische Regierung in Ansehung der veränderten Lage, die gegenwärtige zweijährige Militärdienstzeit als nicht hinreichend ansieht und einen Plan in Bearbeitung hat, der eine Verlängerung der Dienstzeit um ein halbes Jahr vorsieht. Der Präsident des Heeresausschusses im Senat verlangt eine Dienstzeit von 2½ Jahren, die linken Flügelparteien sogar eine noch längere Dienstzeit.

Der Kriegsminister M. Daladier empfing am Dienstag die Vorsitzenden der Heeresausschüsse der Kammer und des Senats und besprach mit ihnen die Fragen der Landesverteidigung, insbesondere die, welche die Regierung jetzt bearbeitet.

Keine Verlängerung der Dienstzeit in Frankreich beabsichtigt

Paris, den 2. September (Transocean C.N.) Alle, die in den letzten Tagen die Oeffentlichkeit zugunsten einer Verlängerung der Militärdienstzeit von 2 auf 2½ oder gar 3 Jahre zu beeinflussen suchten, erhielten durch die in der Zeitung „Intransigeant" veröffentlichten amtlich inspierierten Aeusserungen des diplomatischen Mitarbeiters der Zeitung eine kalte Dusche. Er sagt, dass entgegen allen umlaufenden Gerüchten keine Verlängerung der Militärdienstzeit erfolgen wird, wenigstens nicht in absehbarer Zeit.

Der „Intransigeant" gibt zu, dass hohe militärische Stellen die Frage ernstlich erwogen hatten, aber schliesslich hätte man der anderen Lösung, nämlich alle Festungen an der Ostgrenze Frankreichs zu verstärken, den Vorzug gegeben. Dadurch soll die französische Armee in den Stand gesetzt werden, jedem gegen sie erfolgenden Angriff Stand zu halten.

Damit ist der Vorschlag der Verlängerung der Dienstzeit ganz aus der Erörterung ausgeschieden. Andererseits sollen technische Aenderungen vorgenommen werden, um die Mobilmachung zu beschleunigen. Sachverständige sind eifrig an der Arbeit, Verbesserungspläne für die Luftabwehr zu entwerfen.

Der Luftfahrtsminister hat die Lieferzeiten aller laufenden Verträge verkürzt, um eine schnellere Lieferung aller jetzt bestellten Kriegsmaterialien durchzusetzen. Zum nächsten Montag ist ein Kabinettsrat einberufen, dem voraussichtlich am Dienstag ein Ministerrat folgen wird, der die letzten Entscheidungen treffen wird.

Die Ballone gehen in Sowjetrussland nieder

Warschau, den 2. September (Transocean C.N.) Bis jetzt ist die Landung von vier Teilnehmern am Gordon-Bennett Rennen gemeldet: 1. Der schweizer Ballon „Zürich III" in Karelien, Strecke 1 100 km; 2) der französische Ballon „Maurice Mallett" bei Kalinen, ehemals Twer; 3) der deutsche Ballon „Augsburg" in Bologje zwischen Leningrad und Moskau, Strecke 900 km, und 4) der belgische Ballon „Bruxelles" bei Smolensk, Strecke 800 km.

Gedenkfeier der Einnahme von Ofen

Budapest, den 2. September (Transocean C.N.) Die Erinnerung an die für Europa kritischen Tage vor 250 Jahren lebte hier am Mittwoch wieder auf. Zum Jahrestage der Wiedereroberung der Festung Ofen aus der Hand der Türken im Jahre 1686 fand in Anwesenheit des Regenten Horthy, des ungarischen Erzbischofs, ungarischer Erzherzöge, Mitgliedern des Kabinetts, Vertretern des Heeres, der Regierung und des diplomatischen Korps sowie einer grossen, Zahl ausländischer Abordnungen eine ernste Feier statt.

Besonderes Interesse erregte ein Gruppe von Nachkommen der Krieger, die vor 250 Jahren an dem Sturm der Festung teilnahmen. Das Hauptereignis in der Festfolge des Tages war die Einweihung eines riesigen Kreuzes, das an der Stelle errichtet ist, wo die Eroberer der Festung sich ihren Weg durch die Mauern erzwangen. Neben dem Kreuz ist auch ein Denkmal errichtet und zwar dicht am „Wiener Tor", das an seiner ursprünglichen Stelle wieder neugebaut worden ist.

Ehemaliger dänischer Erstminister stirbt

Kopenhagen, den 2. September (Transocean C.N.) Der ehemalige dänische Erstminister Dr. Niels Neergaard, starb hier am Mittwoch im Alter von 82 Jahren. Neergaard gehörte der gemässigten Linken an und war auch Finanz- und Wehrminister gewesen.

Titulescu geht es wieder besser

Paris, den 2. September (Transocean C.N.) Ein Bericht aus Monte Carlo besagt, dass die Gesundheit von Herrn Titulescu sich jetzt soweit gebessert hat, dass er in nächster Zeit nach Rumänien zurückkehren könne. Das Gerücht, dass die rumänische Regierung Herrn Titulescu das Angebot gemacht habe, er solle seinen Posten als rumänischer Vertreter im Völkerbund beibehalten, bewahrheitet sich nicht.

Das wohlbekannte Restaurant

The Waffle Inn

im russischen Park.

Ausgezeichnete Küche und ausgewählte Weine aller Marken!

Grosse Auswahl der verschiedensten, kühlenden Getränke!

Kephir, Sautermilch, Eiscreme, Eiskaffee, Eiscremesoda, Eskimo u.s.w.

Fassbier!

Zakuska, wohlbekannter Schaschlick und Speisen nach der Karte!

Geöffnet bis 1 Uhr nachts.

Eigentümer M. Chmelewski.

CAPITOL

Heute um 3, 5.30 und 9.20 Uhr

Der komischste aller Grosskomödienfilme dieses Jahres!

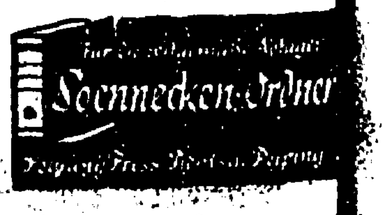
„Kelly the Second"

mit

Patsy Kelly

Charlie Chase, Guinn Williams, Pert Kelton.

Achtung! Aus den Lachkrämpfen Kommen sie nicht raus!

EMPIRE THEATR

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 Uh